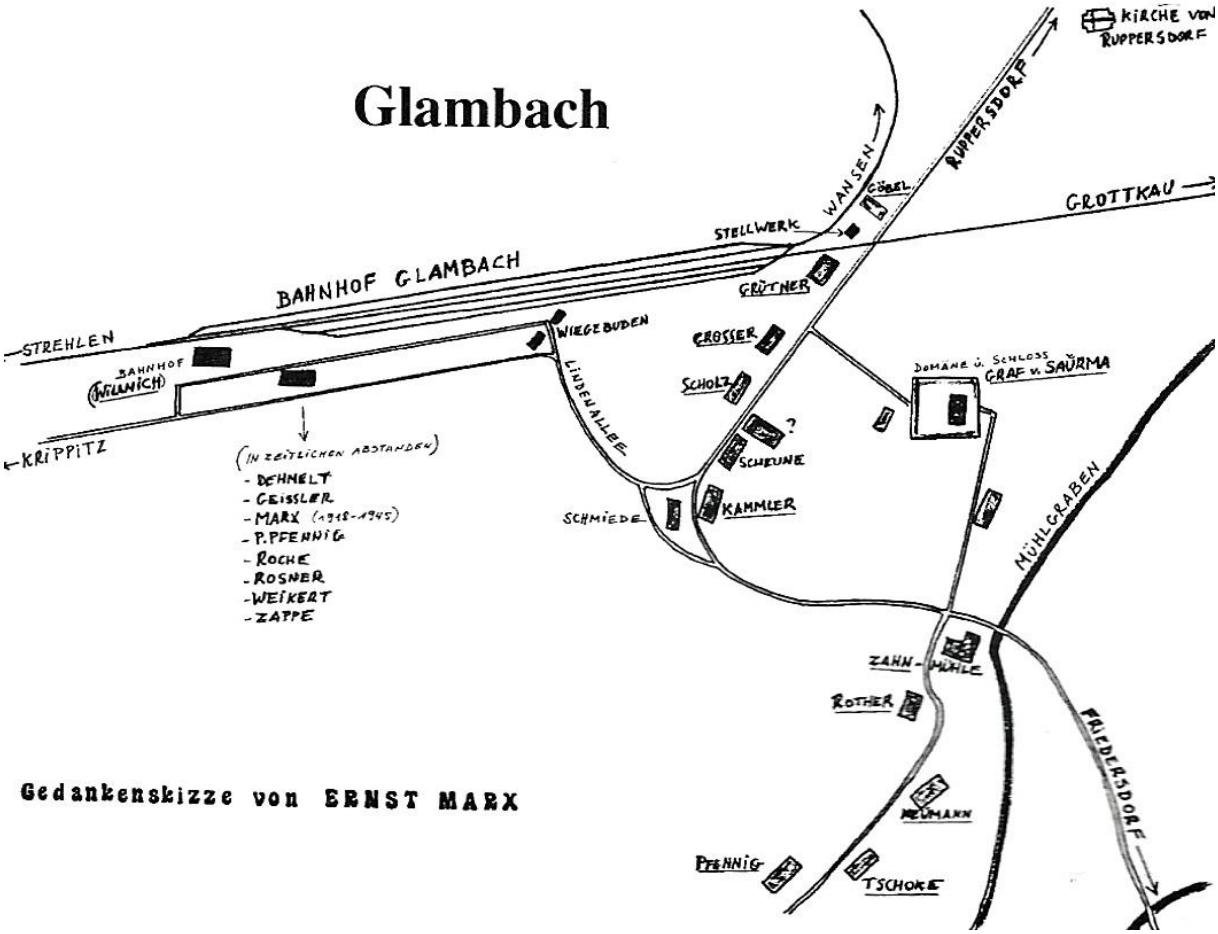
Glambach/Gleboka



Überlagerung Google-Maps/“*Gedankenskizze*“ als Orientierung,da sich die Dorflage stark veränderte:

Amtsbezirk Glambach

1. 1. 1874
Einführung der Kreisordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen vom 13. 12. 1872.
Es gelten:

- Gesetz betreffend die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen der Preußischen Monarchie vom 14. 4. 1856,
- Gesetz betreffend die ländlichen Ortsobrigkeiten in den sechs östlichen Provinzen der Preußischen Monarchie vom 14. 4. 1856.

27. 2. 1874
Bildung des Amtsbezirks **Glambach** ***Nr. 10*** aus den Landgemeinden Glambach, Karisch, Mückendorf und Ruppersdorf und den Gutsbezirken Glambach, Karisch, Mückendorf und Ruppersdorf (8 Gemeinden/Gutsbezirke). Er wird zunächst verwaltet vom Amtsvorsteher in Glambach.

1. 4. 1881
Einführung der Kreisordnung für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen vom 19. 3. 1881.

1. 4. 1892
Einführung der Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen vom 3. 7. 1891.

1. 1. 1908
Der Amtsbezirk Glambach umfaßt die Landgemeinden Glambach, Karisch, Mückendorf und Ruppersdorf und die Gutsbezirke Glambach, Karisch, Mückendorf und Ruppersdorf (8 Gemeinden/Gutsbezirke).

10. 10. 1924
Eingliederung des Gutsbezirks Mückendorf (teilweise)1 in die Landgemeinde Mückendorf.

30. 9. 1928
Eingliederung des Gutsbezirks Glambach in die Landgemeinde Glambach;
Eingliederung des Gutsbezirks Karisch in die Landgemeinde Karisch;
Eingliederung des Gutsbezirks Ruppersdorf in die Landgemeinde Ruppersdorf.

17. 10. 1928
Eingliederung des Gutsbezirks Mückendorf in die Landgemeinde Mückendorf.

1. 2. 1933
Der Amtsbezirk Glambach umfaßt die Landgemeinden Glambach, Karisch, Mückendorf und Ruppersdorf (4 Gemeinden).

1. 1. 1934
Einführung des preußischen Gemeindeverfassungsgesetzes vom 15. 12. 1933.

1. 4. 1935
Einführung der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935;
Umbenennung der Landgemeinden in Gemeinden.

1. 1. 1945
Der Amtsbezirk **Glambach** umfaßt die Gemeinden Glambach, Karisch, Mückendorf und Ruppersdorf (4 Gemeinden).
Er wird zuletzt verwaltet vom Amtsvorsteher in ?.

Amtsvorsteher (Amtsbezirk Glambach):
- 27. 2. 1874: Rittergutsbesitzer, Hauptmann von Wenzky in Glambach für 6 Jahre,
- . . . ?: ?,
- . . . *1935*: Lehrer Georg Jaunich in Mückendorf,
- . . . ?: ?,
- . . . *1945*: ?.

Fußnote:
1 0,1640 ha.

http://www.territorial.de/ndschles/strehlen/glambach.htm

Das Schloß in deutscher Zeit:

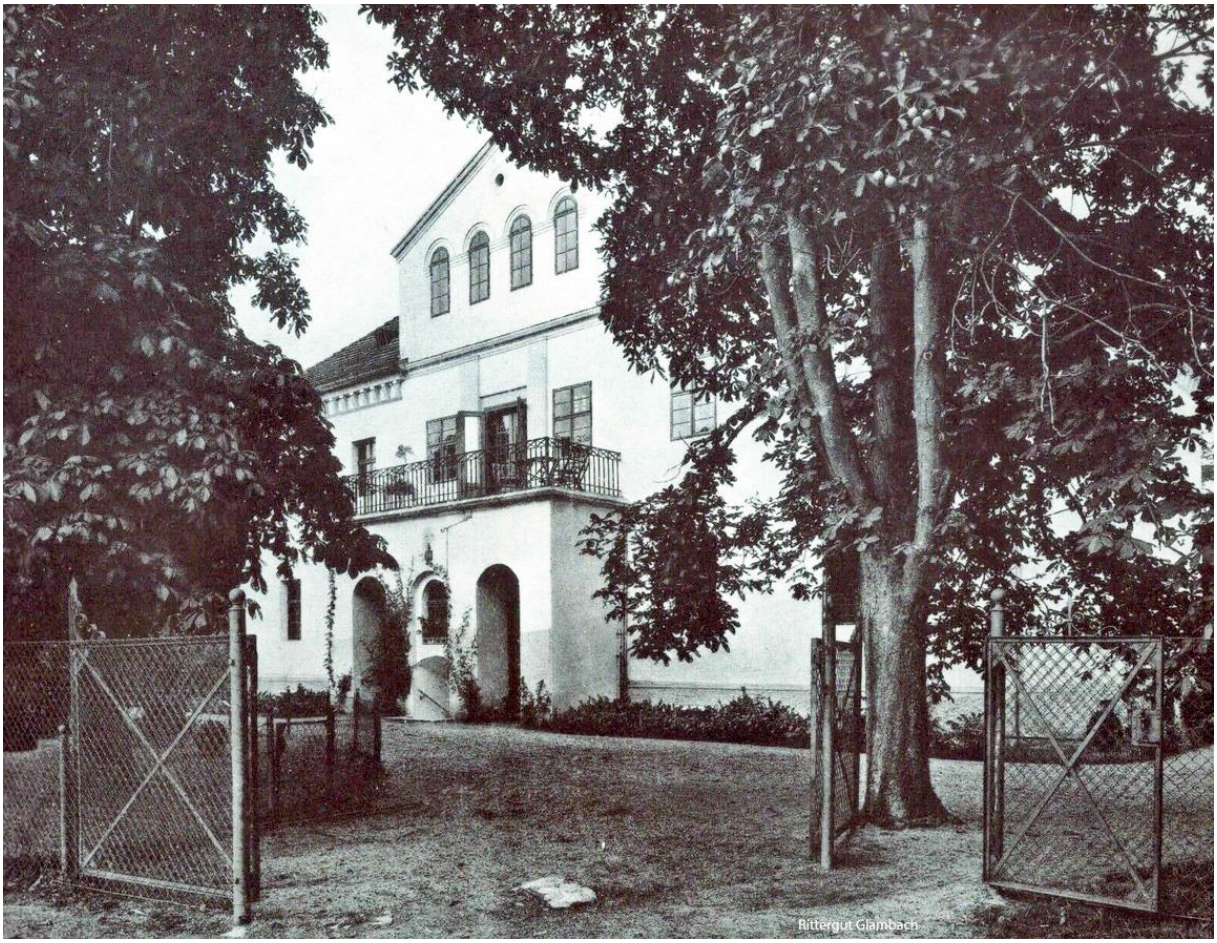
Glambach/Glęboka

Schloß / Herrenhaus 1521 errichtet, Neubau 1785, Umbau u. Modernisierung 1840 und 1910

Glambach/Glęboka liegt etwa 5 km östlich von Strehlen/Strzelin an der Straße 397 Richtung Wansen/Wiązów. 1419 unter dem Namen „Glambog" zum ersten Mal erwähnt, gehört das Gut 1451 einem Nikolaus von Reideburg. In der Strehlener Chronik ist 1698/1702 ein Reichsgraf Melchior Sylvius von Kraft als Besitzer genannt. Die längste Zeit befindet sich Glambach in der Familie von Wentzky und Petersheyde. Schon im 17. Jhdt. ist ein von Wentzky auf Glambach erwähnt, die Familie hält den Besitz dann bis auf eine kurze Unterbrechung ununterbrochen bis 1897. Am 15. März 1897 verkauft die verwitwete Anna von Wentzky geb. von Stanckar Herrenhaus und Ländereien schließlch an den Kgl. Kammerherrn und Stadthauptmann von Breslau, Dr. Max Graf von Sauerma, der auch das benachbarte Ruppersdorf besitzt und beide Güter 1909 an seinen Neffen, den Major a.D. Georg Friedrich von Sauerma, weitergibt. Letzterer behält Glambach bis zu seinem Tod 1937.

Nach 1945 war das Glambacher Herrenhaus u.a. Bürogebäude, Kantine und Wohnstätte für Arbeiter einer Landmaschinenstation. 1998 hat es die „Agencija Własności Rolnej Skarbu Państwa", die polnische Treuhandgesellschaft für den ehemaligen Besitz der staatlichen Landwirtschaftsbetriebe (PGR), verkauft, heute ist die Anlage, zu der auch ein Park gehört, Privateigentum. Der Gesamtzustand ist gut, das ehemalige Herrenhaus bewohnt.

(Quellen: Weber BD. 3, S. 6; Hoffmann, Chronik der mittelschlesischen Kreisstadt Strehlen T. 1, S. 27; Strauss S. 147-148; GHdA Adelige Häuser B, Bd. II (1956), S. 512-515 (Stammfolge v. Wentzky u. Petersheyde); GHdA Gräfliche Häuser B, Bd. I 1953, S. 400-402 (Stammfolge der Grafen v. Sauerma); Güteradreßbücher 1921 u. 1937, S. 268-269 bzw. S. 270; Angaben Artur Hryniewicz, Wroclaw, September 2001)



Bahnhof in polnischer Zeit (Die Gleisanlagen sind komplett beseitigt.):

Kapelle

Schloß

P. Krause's Warenhandlung

Anton Thiel's Gasthaus